

Gornsdorfer Nachrichten



Nr. 01/2013

Amtsblatt
der Gemeinde Gornsdorf

Ausgabe 30. März 2013

Freiexemplar

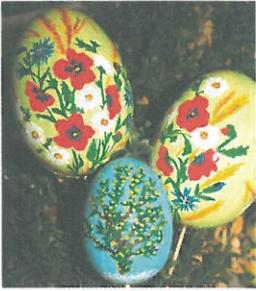
Die Gornsdorfer Babys des Jahres 2012



Foto: Fotoservice Schießler

Wir gratulieren ganz herzlich!

Impressum Herausgeber: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf e-mail: gemeindeamt@gornsdorf.de, Tel. 03721 2606912, Fax 03721 60901-24
Druck: DruckProfi Sachsen Offsetdruck GmbH, Thalheim, Untere Hauptstraße 9, Tel. 03721 86602
Verteiler: Dienstleistungsbetrieb Bernd Keller, Gornsdorf, Feldstraße 4, Tel. 03721 23035
Erscheinungshinweis: Die Gornsdorfer Nachrichten – Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf - erscheinen einmal im Quartal und werden kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Gornsdorf verteilt
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Monika Kunert, für den Inhalt der übrigen Beiträge jeweils die Einrichtungen, Vereine und Anzeiger.

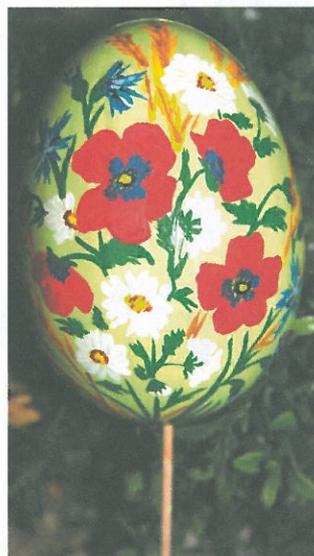


Liebe Bürgerinnen und Bürger von Gornsdorf, mit dem Schmücken des Osterbrunnens haben wir die Osterzeit eingeläutet. Die beiden

Gornsdorfer Frauen

GERDA SCHMIDT und INGE SCHMIDT haben bereits im Vorfeld viele, viele Stunden mit der Erweiterung und der Verschönerung unseres Osterbrunnens zugebracht. Natürlich erhielten sie tatkräftige Unterstützung durch die vielen freiwilligen Helfer beim Bemalen der Eier. Danke sagen möchten wir daher auch an:

die Kinder des Kindergartens
 die Kinder des Schulhortes
 den Frauen des Kirchenkreises
 den Kindern und Betreuern des JÜZ
 Frau Brigitte Zeißler
 Frau Helga Roscher
 Herrn Rainer Ortman
 Frau Cornelia Liebers mit Tochter Hanna
 Frau Ingrid Taubner
 Frau Uta Kunz
 und an viele mehr!



Dabei sind wunderschöne Kunstwerke entstanden.

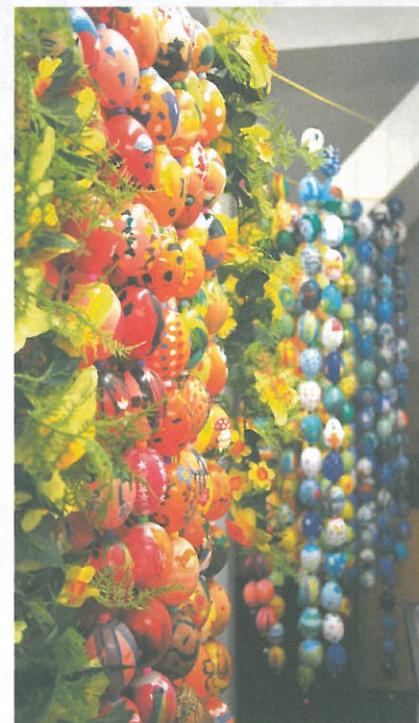
Nur durch die Hilfe aller Benannten war die Erweiterung und die Fortführung des Osterbrunnens möglich. Damit haben wir wieder Farbe in unsere Ortslandschaft gebracht.

Mögen wir uns alle daran erfreuen und mithelfen, dass dieses wunderschöne Kunstwerk erhalten bleibt.

Herzlichst,

Ihre Bürgermeisterin

Monika Kunert



Fotos: Gemeinde



Öffentliche Bekanntmachung

3. Satzung zur Änderung der Betriebssatzung der Gemeinde Gornsdorf für den Eigenbetrieb „Kommunale Dienstleistungen Gornsdorf“

Aufgrund von § 4 in Verbindung mit § 95 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S. 55, 159) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBl. S. 323) und § 3 Abs. 3 Satz 1 des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (Sächsisches Eigenbetriebsgesetz – SächsEigBG) vom 19.04.1994 (SächsGVBl. S. 773), In der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Februar 2010 (SächsGVBl. S. 38) hat der Gemeinderat Gornsdorf am 04.03.2013 folgende Änderung beschlossen:

Artikel 1

Änderungsbestimmungen

Die Eigenbetriebssatzung der Gemeinde Gornsdorf für den Eigenbetrieb „Kommunale Dienstleistungen Gornsdorf“ vom 14.06.2005 (Öffentlich bekannt gemacht durch Aushang an den Informationstafeln vom 14.09.2005 bis 26.09.2005, zuletzt geändert durch Satzung vom 28.06.2011, öffentlich bekannt im Amtsblatt der Gemeinde Gornsdorf Nr. 03/2011 vom 24.09.2011 wird wie folgt geändert:

1. Der § 10 wird wie folgt neu gefasst:

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 100.000 €.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Gornsdorf, den 05.03.2013

gez. Kunert
Bürgermeisterin

Öffnungszeiten Bürgerbüro

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Auerbach/Erz., Burkhardtsdorf und Gornsdorf,

eine Softwareumstellung im Bereich der Meldeämter der Verwaltungsgemeinschaft erfordert eine

komplette Schließung aller Bürgerbüros

in der Zeit von

Montag, 08.04.13 - Mittwoch, 10.04.13

sowie

Donnerstag, 18.04.13 - Samstag, 20.04.13

In dieser Zeit können in der gesamten Verwaltungsgemeinschaft **keine Meldeamtsangelegenheiten** erledigt werden.

Für dringende Notfälle stehen die Meldeämter anderer Gemeinden zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Arnold

Leiterin Bürgerbüro

Gornsdorf sagt NEIN zur Liberalisierung der Trinkwasserversorgung

Bitte nutzen Sie noch bis zum 19.04.2013 die Möglichkeit, mit Ihrer Unterschrift den EU-Richtlinienentwurf zu stoppen. Die Listen liegen im Bürgerbüro der Gemeinde Gornsdorf aus. Trinkwasser gehört nicht in private Hände.

Ihre Bürgermeisterin

Monika Kunert

Ehrung erfolgreicher Nachwuchssportler unserer Gemeinde



In der Sitzung des Gemeinderates am 21.01.2013 drohte der Sitzungssaal des Gemeindeamtes aus allen Nähten zu platzen. Auf der Tagesordnung stand die jährliche Auszeichnung der jungen Sportler unserer Gemeinde. Dabei konnten insgesamt 19 Mädchen und Jungen bei Wettkämpfen im vergangenen Jahr Einzelplatzierungen erreichen, 5 Mannschaften schnitten ebenfalls erfolgreich ab.

Bürgermeisterin Frau Kunert nahm die Auszeichnungen für **25 mal Gold, 15 mal Silber und 11 mal Bronze** für Einzelwertungen sowie **1 mal Silber und 4 mal Bronze** für Mannschaftswertungen vor.

Frederike Schaarschmidt bedankte sich im Namen aller für die Ehrung und erläuterte ausdrucksvoll, wie die mit der Ehrung ausgereichten finanziellen Zuwendungen zum Einsatz kommen.



Foto: Gemeinde

Wir gratulieren unseren Sportlerinnen und Sportlern zu diesen hervorragenden Leistungen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich und wünschen natürlich weiterhin viel Erfolg.

Es wurden ausgezeichnet:

Abteilung Leichtathletik:

Jessica Förster, Sophie Schäffer, Luisa Uhlig, Julia Förster, Marie Krauß, Max Hofmann, Frederike Schaarschmidt, Theresa Schaarschmidt, Julius Paul, Toni Volland, Vanessa Lohs, Dominic Volland, John Viehweger, Paul Gräbner und Lucas Gräbner

Abteilung Schach:

Cynthia Löser und Willy Pfau

Abteilung Tischtennis:

Nils Rister, Louis Stöckel, Clemens Gerhard, Niklas Müller und Rick Scheffler

Mit der Mannschaft waren erfolgreich:

Nachwuchsmannschaft der Abteilung Tischtennis

**Hinweis: Ein Foto von den jungen Sportlern befindet sich auf der vorletzten Seite dieses Amtsblattes.*

Bürgermeisterin begrüßt jüngste Gornsdorfer



Seit nunmehr 19 Jahren ist es in Gornsdorf Tradition, dass im ersten Quartal des Jahres die im Vorjahr geborenen Babys im Gemeindeamt begrüßt werden und eine kleine Zuwendung sowie stets

ein paar handgestrickte Söckchen und dieses Jahr auch ein handgestricktes Mützchen, gestrickt von Frau Katharina Kucera, erhalten. Am 14.03.2013 hatte die Bürgermeisterin, Frau Kunert, daher nicht nur die Babys und deren Eltern eingeladen, sondern auch Frau Kucera, um sich bei dieser für das Engagement zu bedanken. Im Jahr 2012 kamen 18 Paar Söckchen und Mützchen an den „Mann“ bzw. an die „Frau“.

<i>Anton Paul Schloßhauer</i>	<i>geb. 21.01.12</i>
<i>Aaron Luca Oertel</i>	<i>geb. 16.02.12</i>
<i>Max Leon Weiß</i>	<i>geb. 16.02.12</i>
<i>Klara Lena Drechsel</i>	<i>geb. 19.02.12</i>
<i>Jesse Jonas Marks</i>	<i>geb. 15.04.12</i>
<i>Maylie Berger</i>	<i>geb. 17.04.12</i>
<i>Leon Noel Hackbeil</i>	<i>geb. 19.04.12</i>
<i>Alise Henczler</i>	<i>geb. 31.05.12</i>
<i>Damon Meischner</i>	<i>geb. 07.07.12</i>
<i>Fynn Päßler</i>	<i>geb. 28.08.12</i>
<i>Florian Felix Bernhardt</i>	<i>geb. 26.09.12</i>
<i>Skadi Drechsler</i>	<i>geb. 03.10.12</i>
<i>Aileen Hebig</i>	<i>geb. 17.10.12</i>
<i>Pele Mia Laubert</i>	<i>geb. 17.10.12</i>
<i>Danny Kobzi</i>	<i>geb. 10.11.12</i>
<i>Magnus Ole Matthes</i>	<i>geb. 21.11.12</i>
<i>Shanice Bretschneider</i>	<i>geb. 05.12.12</i>
<i>Nathalie Janich</i>	<i>geb. 30.12.12</i>



Pyramideanschieben 2013

Jeder Bürger von Gornsdorf und die besuchenden Gäste erfreuen sich jährlich an unserer Ortspyramide. Nun ist die Idee geboren, zum Anschieben der Pyramide zum 1. Advent die Pyramidenfiguren durch unsere Kinder, im Kostüm der jeweiligen Pyramidenfigur, zum Leben zu erwecken. Dazu sind wir allerdings auf die Hilfe unserer Bürger angewiesen.

Um die Kostüme für unsere Kinder entstehen zu lassen, suchen wir näh gewandte Bürger und Bürgerinnen, die uns hier unterstützen könnten. Alle Materialien werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Kleidungsstücke sollen keine Maßschneiderei sein, da die Kinder mit den Schuljahren entsprechend wechseln.

Ich hoffe, dass sich einige Frauen oder Männer dieser Aufgabe stellen. Die Räumlichkeiten hierzu könnten ebenfalls durch die Gemeinde bereitgestellt werden.

Ihre Bürgermeisterin
Monika Kunert

Rekonstruktion „Körnerweg“

Der im Straßenbestandsverzeichnis unter der Rubrik „öffentliche Feldwege“ eingetragene „Körnerweg“, als ein Teilabschnitt des Rundweges, befindet sich auf dem

kommunalen
Flurstück 538 der
Gemarkung
Gornsdorf.

Aufgrund der
unterschiedlichen
vorhandenen

Oberflächenbefestigungen sowie der überwiegenden vertieften Fahrspur soll nach durchgeführter Geländeregulierung ein grundhafter Fahrbahnaufbau erfolgen.

Ein entsprechender Fördermittelantrag wurde im Landratsamt Erzgebirgskreis, Ref. Ländliche Entwicklung eingereicht.

Foto: Gemeinde



Ersatzneubau Stützmauerbau an der Meinersdorfer Straße



Foto: Gemeinde

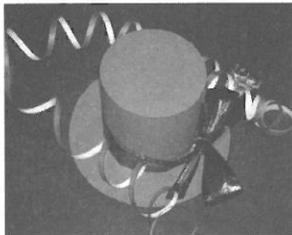
Die Arbeiten am Ersatzneubau Stützmauer Meinersdorfer Straße werden im Frühjahr 2013 noch zu Ende geführt.

Fasching im Kindergarten „Taubendfüßler“

Am Dienstag, 15.02.12 feierten in unserer Kita alle Kinder den diesjährigen Fasching. Frohgelant und mit Kostüm trafen pünktlich bis 08:00 Uhr alle Kinder ein. Mit einem leckeren Frühstück (kleinen Würstchen, Toast, Kuchen und Obst) begann unser diesjähriges Faschingsfest.



Nach dem Frühstück erfreuten sich die Kinder in der Turnhalle und in den einzelnen Gruppenzimmern mit kleinen Wettspielen, wie z.B. Dosen schießen, Ringe werfen, Hüpfball und Stelzenlauf.



Für unsere zwei größeren Gruppen durfte ein Besuch bei der Bürgermeisterin nicht fehlen. Alle anderen Gruppen besuchten unsere Schulküche mit lautem Getrommel u. Traraa...

Unser Fotograf Herr Schießler schoss Fotos von den Indianern, Käfern, Pippi Langstrumpf's, einem Koch, Clowns, Prinzessinnen, Feen, Feuerwehrmännern und Rittern.

Alle Kostüme der Kinder hätten einen Preis verdient, so schön waren sie anzusehen.

Sigrid Drummer



Fotos: Fotoservice Schießler

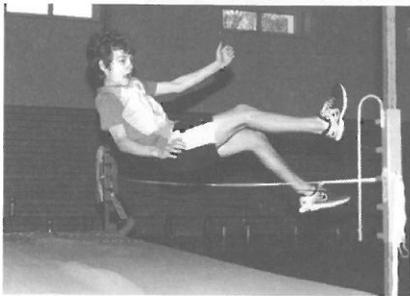
Sportfest in der Eurofoam-Arena



Am Samstag, 16.03.2013 holte sich Lena Thierfelder aus unserem Kindergarten „Taubendfüßler“ den ersten Platz beim Sportfest in der Eurofoam-Arena. Beim diesjährigen Sportfest ging es um

Schnelligkeit, Zielgenauigkeit und Punkte. Die Gemeinde Gornsdorf gratuliert Lena Thierfelder sowie allen Kindern die am Sportfest teilgenommen haben ganz herzlich!

Wintertrainingslager für Gornsdorfer Leichtathleten



Auch in diesem Jahr hatten in der ersten Woche der Winterferien die Nachwuchssportler der Abteilung Leichtathletik des TSV Elektronik Gornsdorf die

Möglichkeit, die Grundlagen der Leichtathletik zu erlernen.

In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Teilnehmer von anfangs 15 bis auf inzwischen 30 Jungen und Mädchen, was für die Organisatoren sicherlich ein Schwerpunkt bei der Vorbereitung im kommenden Jahr sein wird, um auch die Effektivität sicherzustellen.

Beginn der ersten Einheit war täglich 09:30 Uhr. Nach einer Mittagspause beim Mahlzeitexpress in der Schulküche wurde die 2. Trainingseinheit bis 14:30 Uhr absolviert.



In diesem Jahr musste vor allem Daniela Thomas mit Flexibilität und Improvisation in diese Woche starten, da krankheitsbedingt die Trainer Reiner Pohl und Joachim Hoffmann ausgefallen waren.

Mit Tochter Franzi Thomas und den Sportlerinnen der U18 Jessica Förster und Theresa Schaarschmidt hatten die jungen Damen ihre Bewährungsprobe als Übungsleiterinnen, die sie mit Bravour meisterten. Selbst kamen sie in dieser Woche leider als Aktive nicht so zum Zuge wie geplant – sammelten aber wertvolle Erfahrungen bei der Anleitung der Nachwuchssportler.

Auch Manuela Kruppa sagte sofort zu, als der Hilferuf kam und absolvierte eine Einheit mit den jungen Läufern. Ab Mittwoch konnte wie geplant Matthias Pohl zum Trainerstab dazu stoßen und diesen bis zum Ende der Woche begleiten.

Das Hauptaugenmerk der 5 Tage lag vorrangig in der allgemeinen Athletik und der Koordination, da dies

Grundvoraussetzungen für die jungen Sportlerinnen und Sportler sind, um im Sommer erfolgreich zu sein. In diesem Bereich wurden auch einige Schwächen sichtbar.

Weiterhin konnten vor allem die technischen Einheiten genutzt werden, um die Grundabläufe im Wurf, Hürdenlauf und Hochsprung zu festigen.

Neben den Trainingseinheiten kamen aber auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Täglich wurden Spieleinheiten eingebaut. Aber auch beim Bowlen konnten die Kinder ihre Besten ermitteln.

Vor allem die Vielseitigkeit und Abwechslung kam bei den Kindern sehr gut an. Möglich wurde diese anstrengende, aber auch schöne Ferienwoche für die Kinder wieder dank der Unterstützung durch die Gemeinde Gornsdorf, die wiederum die Halle kostenlos zur Verfügung stellte.

Matthias Pohl



Fotos: Wilfried Weiß

Blutspenden anlässlich Jubiläumsfeier 150 Jahre Rotes Kreuz

Im Jahre 1863 wurde auf Initiative von Henry Dunant das Rote Kreuz gegründet. Er appellierte für eine bessere Versorgung und den neutralen Schutz von Verwundeten in bewaffneten Konflikten.

Damit fand das Prinzip der Menschlichkeit Eingang in Politik und Gesellschaft.

Das Rote Kreuz selbst entwickelte sich seitdem zur weltweit bedeutendsten humanitären Organisation und umfasst heute 188 Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaften mit rund 100 Millionen Helfern. Rotkreuzler sind in allen Bereichen der Zivilgesellschaft tätig: Sie stellen die Blutspende- und Rettungsdienste sicher, arbeiten in Pflegeheimen und Kindergärten, helfen Flüchtlingen nach Katastrophen oder versorgen Obdachlose.

Die überwiegende Mehrheit tut dies ehrenamtlich - in Deutschland alleine 400.000 Menschen.

Mit Ihrer Blutspende werden auch Sie Teil dieser großen Gemeinschaft an Helfern!

Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit, den nächsten Blutspendetermin in Ihrer Nähe wahrzunehmen!



Als kleine Aufmerksamkeit erhalten alle Blutspender noch bis

30. April 2013

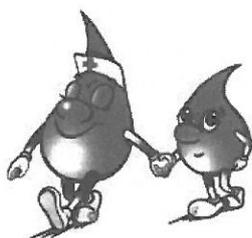
eine Tafel Schokolade unserer „150 Jahre Rotes Kreuz“-Jubiläumsedition.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! Ihr DRK-Blutspendedienst

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

**am Montag, den 15.04.2013
von 14:30 bis 19:00 Uhr**

im Kinder- u. Jugendhaus Gornsdorf, Hauptstraße 87b



Kleidersammlung

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Stollberg e.V.

KLEIDERSAMMLUNG

Es werden gesammelt:

- tragbare Bekleidung, Wäsche, Strickwaren,
- Hüte, Heimtextilien, Federbetten,
- Paarweise gebündelte Schuhe,

KEINE ABFÄLLE

SAMSTAG 20. April

bitte bis 08:30 Uhr

die Kleider, wetterfest verpackt in DRK-Sammelsäcke oder andere Behältnisse gut sichtbar an den Straßenrand legen und bis zum Einbruch der Dunkelheit liegen lassen.

Die Kleidersammlung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Kleidersäcke erhalten Sie in Ihrem Rathaus bzw. Gemeindeamt.

Für in der Kleidung befindliche Wertsachen, insbesondere Bargeld, kann keine Haftung übernommen werden.

Brauchbare Kleidungsstücke werden für Katastrophenfälle und soziale Betreuung verwandt. Der hierfür nicht geeignete Teil wird verkauft.

Der Erlös ist für die satzungsgemäßen, vielseitigen Aufgaben des DRK im Kreisgebiet Stollberg bestimmt.

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Stollberg e.V.
Chemnitzer Str. 21, 09366 Stollberg**

037296/34 11

info@drk-stollberg.de

www.drk-stollberg.de

Die Kirchgemeinde informiert



Auch dieses Jahr wieder

Osterfrühstück im Pfarrsaal Beginn 08:30 Uhr

Bitte meldet Euch an, aber auch Kurzentschlossene können beim Frühstück dabei sein. 31.03.

Ostersonntag
anschließend Familiengottesdienst
mit Heiligem Abendmahl
Beginn 09:30 Uhr

Dankopfer: Jugendarbeit der LK
(1/3 verbleibt in der Kirchgemeinde)



Monatsspruch im April:

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2,6.7

Unsere Gottesdienste

- | | | |
|-----------------------------|--|----------------------|
| Montag
10:15 Uhr | 01.04.
Predigtgottesdienst
Dankopfer: eigene Gemeinde | Ostermontag |
| Sonntag
10:15 Uhr | 07.04.
Predigtgottesdienst
mit Pfr. Lorenz
Dankopfer: Posaunenmission und Evangelisation | Quasimodogeniti |
| Sonntag
09:30 Uhr | 14.04.
Konfirmationsgottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Dankopfer: eigene Gemeinde | Miserikordias Domini |
| Samstag
19:00 Uhr | 20.04.
Orgel, Trompete und mehr mit Alexander Lenk und Friedrich Pilz
Dankopfer: eigene Gemeinde | Jubilate |
| Sonntag
09:30 Uhr | 21.04.
Herzl. Einladung nach Auerbach | |
| Sonntag
10:15 Uhr | 28.04.
Predigtgottesdienst
Dankopfer: eigene Gemeinde | Kantate |

Monatsspruch im Mai:

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!
Sprüche 31,8

- | | | |
|--------------------------------|---|---------------------|
| Sonntag
10:15 Uhr | 05.05.
Gottesdienst mit Heiliger Taufe
Dankopfer: eigene Gemeinde | Rogate |
| Donnerstag
10:00 Uhr | 09.05.
Wiesengottesdienst in Günsdorf
Bei schlechtem Wetter in der
Dorfchemnitzer Kirche | Christi Himmelfahrt |

Sonntag
09:00 Uhr
12.05.
Jubelkonfirmation
Dankopfer: eigene Gemeinde

Sonntag
09:30 Uhr
19.05.
Gemeinsamer Gottesdienst mit anschließender Wanderung und Essen
Dankopfer: eigene Gemeinde

Montag
09:00 Uhr
20.05.
Predigtgottesdienst
Dankopfer: Diakonie Deutschland – Ev. Bundesverband

Sonntag
10:15 Uhr
26.05.
Sakramentsgottesdienst
Dankopfer: Sächsische Diakonissenhäuser

Sonntag
10:15 Uhr
02.06.
Predigtgottesdienst
Dankopfer: eigene Gemeinde

Wir sind mit Jesus verwurzelt

Wie Christen und Christinnen leben und handeln sollen, darüber gibt es reichlich verschiedene Ansichten. Wie können wir erkennen, was richtig ist, wie Christen denken sollten? Der Bibelspruch für den Monat April („Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar. Kolosser 2,6.7“) lädt uns ein, unseren christlichen Standpunkt zu überdenken. Worin zeigen wir, dass wir Christus Jesus angenommen haben? Wie sieht das aus, wie fühlt sich das an, in ihm verwurzelt zu sein? Gezündet und fest im Glauben, wie wir gelehrt worden sind. Eine standfeste Basis ist notwendig. Das gilt nicht nur für den Bau eines Hauses, sondern etwa auch für eine Seminararbeit oder für einen Vortrag. Ein Fundament ist gefragt, das hält und bleibt. Die Grundlage unseres Lebens ist „in Christus Jesus gegründet“. Wir sind mit ihm verwurzelt, mit seinen Worten und Taten. Diese Standfläche ist grundlegend, fundamental und bietet festen Halt. Sie ist verankert und gegründet.

Lernen wir Jesus nicht besser kennen, wenn wir ihn unser Leben begleiten lassen? Wir können viel bei ihm entdecken, was wir in unserem Leben umsetzen können. Im Brief an die Kolosser geht es nicht um philosophische Gedankenspiele. Es geht handfester zu. Ganz einfach im Alltag sich so verhalten, wie es Jesus vorgelebt hat. Da gibt's noch viel auszuprobieren. Und diese Erfahrungen sind wertvoll. Dann wohnt Jesus Christus in unserem Herzen und prägt unser Leben immer mehr.

Erich Franz



Entsorgung von Fäkal- und Klärschlamm aus Kleinkläranlagen (KKA) sowie Abwasser aus abflusslosen Gruben im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Wasserwerke Westertal

Für die Entsorgung von Fäkal- und Klärschlamm aus KKA sowie Abwasser aus abflusslosen Gruben sind auch 2013 die vertraglich gebundenen Firmen Landkreisesentsorgung Schwarzenberg (Einzugsgebiet Schwarzenberg/Wolfgrün) und SSD Entsorgung & Rohrreinigung Crimmitschau (Einzugsgebiet Thalheim) zuständig. Der Entsorgungspreis hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 21,89 €/m³ nicht verändert. Im Havariefall gelten gesonderte Konditionen.

Die Schlamm- und Abwasserentsorgung erfolgt nach dem bekannten Bestellsystem nach festgelegten Zeiträumen für das jeweilige Gemeindegebiet. Auf dieser Grundlage erstellt das Entsorgungsunternehmen **Tourenpläne** mit dem Ziel, über das Jahr verteilt einen kontinuierlichen und planbaren Ablauf zu gewährleisten. Wir appellieren an die Grundstückseigentümer, unbedingt von den Monatsvorgaben Gebrauch zu machen, denn nur so lässt sich eine ordnungsgemäße Entsorgung ohne lange Wartezeiten und unter „normalen“ Witterungsbedingungen erreichen. Bedenken Sie, dass eine Schlammabfuhr im Winter bei Schnee und Frost besonders in höher gelegenen Ortschaften kaum oder überhaupt nicht möglich ist.

Für 2013 gelten die hier aufgeführten Entsorgungszeiträume/Tourenpläne. Der Kunde wählt je nach Erfordernis, bei vollbiologischen KKA nach Vorgaben der Wartungsfirma, zwischen den angegebenen Entsorgungszyklen im 1. oder 2. Halbjahr. **Bitte beachten Sie die Termine und nehmen rechtzeitig, mindestens 14 Tage vor Auftragsrealisierung, schriftlich die Bestellung beim Zweckverband vor.** Die Wartezeiten bis zur Realisierung betragen in der Regel 2 Wochen.

Die Abarbeitung von Daueraufträgen erfolgt in gewohnter Weise nach den vereinbarten Terminen ohne nochmalige Anmeldung. Bedarfsbestellungen sind weiterhin möglich für abflusslose Gruben mit geringem Speichervolumen und bei Stilllegungen von KKA im Zuge von Baumaßnahmen, wobei auch hier die Anmeldung rechtzeitig erfolgen soll. Kurzfristige Bestellungen lassen sich nicht immer in die laufenden Tagesrouten integrieren, so dass mit Verschiebungen zu rechnen ist oder ggf. ein gesondertes Havariefahrzeug, verbunden mit höheren Entsorgungskosten, zum Einsatz kommen muss. Sind im Einzelfall spezielle Abfuhrtermine notwendig, wird sich das Entsorgungsunternehmen direkt mit dem Kunden in Verbindung setzen. Havariefälle außerhalb der regulären Arbeitszeit, an Wochenenden und an

Feiertagen werden weiterhin über Bereitschaftsdienste gesichert

Bei vollbiologischen KKA sollte der Anlagenbetreiber möglichst mit vor Ort sein, um fehlerhafte Schlammentnahmen auszuschließen. Das Betriebstagebuch bzw. das letzte Wartungsprotokoll ist vorzulegen.

Der Kunde hat sich vor Bestätigung des Begleitscheines von der Richtigkeit der entsorgten Menge zu überzeugen, damit bei der späteren Rechnungslegung Missverständnisse vermieden werden können.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Meisterbereiche des Zweckverbandes gern zur Verfügung.

- Meisterbereich Schwarzenberg
Tel.-Nr. 03774/144-118
- Meisterbereich Thalheim
Tel.-Nr. 03721/6088-10

Nutzen Sie auch das Internetportal des Zweckverbandes zur Einsichtnahme in die Tourenpläne und Bestellung der Fäkalschlamm Entsorgung → www.wasserwerke.net

Entsorgungszyklen/Tourenpläne

Entsorgungsgebiet Meisterbereich Thalheim

Entsorgungsunternehmen:

SSD Entsorgung & Rohrreinigung GmbH,
Am Wetterkreuz 3, 08451 Crimmitschau
Tel. 03762/942155

Ort / Ortsteil	Entsorgung Fäkal- und Klärschlamm, Abwasser	
	1. Halbjahr 2013	2. Halbjahr 2013
Auerbach	Februar / März	Oktober
Burkhardttsdorf	April	Oktober / November
OT Meinersdorf	Februar / März	November
OT Kemtau/Eibenberg	Mai	September
Gornsdorf	Februar / März	Oktober
Jahnsdorf	Mai	September
OT Leukersdorf	} März / April	} August
OT Seifersdorf		
OT Pfaffenhain		
Neukirchen	Mai	September
OT Adorf	Mai / Juni	September
Thalheim	Juni / Juli	Oktober / November
Zwönitz	April / Mai	August / September
OT Brünlos	Juni	Oktober
OT Dorfchemnitz	Juli	November
OT Günsdorf	Juli	September
OT Lenkersdorf	n a c h	B e d a r f
OT Hormersdorf	n a c h	B e d a r f

Medieninformation**001-SPKWald / 2013 Staatsbetrieb Sachsenforst,
Forstbezirk Chemnitz****Schneebruchschäden - Waldbesitzer müssen handeln**

Bereits in den letzten Wochen des Jahres 2012 entstanden durch den außergewöhnlichen Nassschnee in vielen Waldbeständen Schäden in Form gebrochener und umgedrückter Bäume. Waldbesitzer sollten deshalb spätestens zum Ende des Winters handeln und erhalten dazu folgende Hinweise:

Kontrolle des eigenen Waldes

Aufgabe der Waldbesitzer ist eine Kontrolle des eigenen Waldes. Vor allem entlang öffentlicher Verkehrswege, in der Nähe von Gebäuden und Erholungseinrichtungen am und im Wald sind Sie als Waldbesitzer gefordert. Dabei ist zu kontrollieren, ob von ihrem Eigentum Gefahren für die öffentliche Ordnung und Sicherheit ausgehen. Werden dabei Gefahren erkannt, müssen diese unverzüglich beseitigt werden.

Risiko Waldschutz

Besonders in älteren Fichtenbeständen bietet das im Wald vorhandene Bruchholz für Schadinsekten im Frühjahr einen hervorragenden Brutraum für Massenvermehrungen. Diese können später ganze Waldbestände gefährden. Eine Beräumung bis zum Frühling ist deshalb unerlässlich.

Sicherheit bei der Waldarbeit

Die Beseitigung von Schneebruchschäden im Wald ist auf Grund der schwer einzuschätzenden Spannungsverhältnisse im Holz sehr gefährlich und sollte nur von fachlich geeigneten Spezialisten ausgeführt werden.

Sofern Sie das Schadholz dennoch selbst aufarbeiten, ist vorher eine entsprechende Schulung sinnvoll. Neben der persönlichen Schutzausrüstung, technisch einwandfreien und mit den vorgeschriebenen Schutzeinrichtungen versehenen Werkzeugen und Geräten ist das richtige Verhalten (Regeln der Berufsgenossenschaft Waldarbeit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, BGR/GUV-R 2114 vom Juni 2009) Voraussetzung für eine unfallfreie Waldarbeit. Dazu gehört auch: Im Wald niemals allein arbeiten und vor Beginn der Arbeiten eine Rettungskette organisieren!

Wer unterstützt private Waldbesitzer?

Die Revierförster von Sachsenforst beraten Sie zu allen Fragen der Waldbewirtschaftung. Das betrifft auch die Unterstützung bei der Suche der Besitzgrenzen, die Aufarbeitung des Schadholzes und den Holzverkauf. Daneben bietet der Forstbezirk Chemnitz regelmäßig kostenfreie Schulungen zum richtigen Umgang mit der Motorkettensäge an.

Ansprechpartner

Ihr zuständiger Revierförster:

Herr Gunter Clauß, Tel.: 037296 9260011 (Sprechzeit donnerstags 15:00 Uhr -18:00 Uhr) oder gunter.clauss@smul.sachsen.de

Im Internet finden Sie unter www.sachsenforst.de/waldbesitzer weitere Informationen, auch zum Thema Motorkettensägenlehrgänge.

Bekanntmachung der Landesdirektion Sachsen über die Planfeststellung für das Vorhaben „Hochwasserschutzmaßnahmen an der Zwönitz in Burkhardtsdorf“ Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses Az.: 46-8962.10/9/20 vom 08. Februar 2013

I.

Die Landesdirektion Sachsen hat den Plan für das oben bezeichnete Vorhaben mit Planfeststellungsbeschluss vom 8. Februar 2013, Az.: 46-8962.10/9/20, auf Antrag der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen, diese vertreten durch den Betrieb Freiburger Mulde / Zschopau gemäß §§ 68 Abs. 1 und 3, 67 Abs. 1 und 2 S. 1 und 3 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Art. 6 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist, §§ 100c ff., 100e Abs. 3, 80 Abs. 2 S. 3 Hs. 2 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Oktober 2004 (SächsGVBl. S. 482), das zuletzt durch Art. 7 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 725, 730) geändert worden ist, § 70 Abs. 1 WHG i. V. m. §§ 13 Abs. 1, 14 Abs. 3 bis 6 WHG und §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102), das zuletzt durch Art. 2 Abs. 1 des Gesetzes vom 14. August 2009 (BGBl. I S. 2827) geändert worden ist, sowie gemäß § 71 S. 1 und 3 WHG i. V. m. § 115 Abs. 1 S. 2 SächsWG, festgestellt.

II.

Gegenstand der Planfeststellung ist die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen rechts- und linksufrig des Gewässers Zwönitz, in der Gemeinde Burkhardtsdorf, auf einer Länge von ca. 3,2 km. Hierdurch sollen die entlang der Zwönitz befindlichen Flächen und deren Bebauung vor einem Hochwasser mit einem 25-jährigen Wiederkehrintervall (einem sog. HQ₂₅) geschützt werden. Das planfestgestellte Vorhaben umfasst den Ersatzneubau von Hochwasserschutzanlagen, die Erhöhung vorhandener Mauern sowie Geländeregulierungen. Es unterteilt sich dabei in drei Maßnahmeabschnitte (M 1.10, M

1.11 und M 1.14) und erstreckt sich von der Straßenbrücke Becherstraße (Fluss-km 16+149) bis zum Dorfweg am Ortsausgang Richtung Meinersdorf (Fluss-km 19+370).

III.

Der Planfeststellungsbeschluss beinhaltet die Feststellung des Planes und Auflagen. Der Beschluss schließt aufgrund der Konzentrationswirkung der Planfeststellung gemäß § 75 Abs. 1 VwVfG auch eine Genehmigung und eine Zulassung nach Wasserrecht, eine Genehmigung nach Denkmalschutzrecht, eine fischereirechtliche Zulassung, eine Zulassung nach Naturschutzrecht sowie öffentlich-rechtliche Zulassungen gegenüber Dritten mit ein.

So ergibt sich aus der Planfeststellung des Vorhabens die Zulässigkeit des Vorhabens hinsichtlich aller öffentlich-rechtlichen Zulassungserfordernisse.

In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen, welche das oben genannte festgestellte Vorhaben betreffen, entschieden worden.

Der Planfeststellungsbeschluss hat gemäß § 71 Abs. 1 WHG i. V. m. § 115 Abs. 1 SächsWG enteignungsrechtliche Vorwirkung.

Die sofortige Vollziehbarkeit des Planfeststellungsbeschlusses wurde gemäß § 80 Abs. 2 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1991 (BGBl. I S. 686), die zuletzt durch Art. 6 des Gesetzes vom 21. Juli 2012 (BGBl. I S. 1577) geändert worden ist, angeordnet.

IV.

Eine Ausfertigung des Planfeststellungsbeschlusses mit Rechtsbehelfsbelehrung und eine Ausfertigung des festgestellten Plans liegen in der Zeit von

Dienstag, dem 9. April 2013 bis einschließlich

Montag, dem 22. April 2013

a) in der Gemeindeverwaltung Burkhardtsdorf, Am Markt 8, 09235 Burkhardtsdorf, Bauamt

während der Dienststunden:

Montag 9:00 bis 11:30 Uhr 13:00 bis 15:30 Uhr

Dienstag 9:00 bis 11:30 Uhr 13:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr 13:00 bis 15:30 Uhr

Donnerstag 9:00 bis 11:30 Uhr 13:00 bis 18:00 Uhr

Freitag geschlossen

b) in der Gemeindeverwaltung Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf, Sitzungssaal

während der Dienststunden:

Montag 7:00 bis 15:30 Uhr

Dienstag 7:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 7:00 bis 16:00 Uhr

Freitag 7:00 bis 12:00 Uhr

zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird die namentliche Aufstellung der Einwender sowie der

vom Vorhaben betroffenen Grundeigentümer und sonstigen Nutzungsberechtigten nicht öffentlich ausgelegt, sondern in der Landesdirektion Sachsen beziehungsweise in der oben genannten Gemeindeverwaltung hinterlegt. Auskünfte zu eigenen Grundstücken und Einwendungen können nur nach Vorlage eines amtlichen Dokumentes mit Lichtbild erteilt werden.

Der Beschluss gilt mit dem Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 S. 3 VwVfG).

Nach der öffentlichen Bekanntmachung kann der Planfeststellungsbeschluss bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist von den Betroffenen bei der Landesdirektion Sachsen, Referat 46, Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz, schriftlich angefordert werden.

V.

Rechtsbehelfsbelehrung des Planfeststellungsbeschlusses

Gegen diesen Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach seiner Zustellung Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz, Zwickauer Straße 56, 09112 Chemnitz, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle des Gerichts erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen.

Die Klage kann beim Verwaltungsgericht Chemnitz auch elektronisch erhoben werden nach Maßgabe der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Justiz und Europa über den elektronischen Rechtsverkehr in Sachsen (SächsERVerkVO) vom 6. Juli 2010 (SächsGVBl. S. 190) in der jeweils geltenden Fassung.

Chemnitz, den 19. Februar 2013

Landesdirektion Sachsen

gez. Carl

Vizepräsident

Schöffenwahlen 2013

Im Freistaat Sachsen sind für die neue Amtszeit **ab 2014** fast 4.000 neue Schöffen zu wählen.

Schöffen sind ehrenamtliche Richter in der Strafgerichtsbarkeit:

Sie wirken bei den Amts- und Landgerichten in Verhandlungen gegen Erwachsene und gegen Jugendliche mit. Ihre Stimme hat bei der Beratung und bei der Abstimmung über das Urteil das gleiche Gewicht wie die eines Berufsrichters. Durch die Schöffen nimmt das Volk an der Rechtssprechung teil.

Wer kann Schöffe werden?

Schöffe kann grundsätzlich jedermann werden. Das Gesetz sieht nur wenige Einschränkungen vor, so etwa Altersbegrenzungen (Mindestalter: 25 Jahre; Höchstalter 70 Jahre) oder den Ausschluss bestimmter Berufsgruppen (z.B. von Polizeivollzugsbeamten). Erforderlich ist weiterhin ein guter Leumund sowie wegen der mitunter längeren Beanspruchung an den Sitzungstagen körperliche Eignung. Schöffen beim Jugendgericht (Jugendschöffen) sollen darüber hinaus erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein.

Wie wird man Schöffe?

Die Schöffen werden durch Wahlausschüsse bei den Amtsgerichten aus Vorschlagslisten der Gemeinden gewählt. Für die Jugendschöffen werden die Vorschlagslisten durch die Jugendämter aufgestellt. Jeder Interessierte kann sich bei seiner Wohnsitzgemeinde oder dem für ihn zuständigen Jugendamt **formlos** als Schöffe bewerben oder andere ihm geeignet erscheinende Personen vorschlagen. **Bewerbungen sind ab sofort möglich.**

Um Rückfragen zu vermeiden, sollten möglichst genaue Angaben zur Person enthalten sein. Der Gemeinderat bzw. der Jugendhilfeausschuss entscheidet bis spätestens 30.06.2013, wer von den Bewerbern in die Vorschlagsliste aufgenommen wird.

Derzeit amtieren im Freistaats Sachsen rund 4.000 Schöffen und Hilfsschöffen. Ohne die ehrenamtlichen Richter ist eine funktionierende Strafrechtspflege nicht zu gewährleisten.

Für die Funktionsfähigkeit der Strafrechtspflege ist es deshalb unbedingt notwendig, dass sich verantwortungsvolle Bürger für das Amt eines Schöffen zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen im Bürgerbüro, Frau Arnold, Tel. 03721-26 06 940.

**Jugendschöffen für die
Amtsperiode 2014 – 2018 gesucht**

Mit Ablauf des 31. Dezember 2013 endet die Amtsperiode der Jugendschöffen an den Jugendstrafgerichten.

Das Referat Jugendhilfe des Erzgebirgskreises sucht daher für die nächste Amtsperiode von 2014 bis 2018 Bürger/innen, die das Amt eines Jugendschöffen bei den Jugendstrafgerichten der Amtsgerichte Aue und Marienberg oder bei den Jugendkammern des Landgerichtes Chemnitz übernehmen möchten.

Parteien, Vereinigungen und Einzelpersonen werden gebeten, **bis spätestens zum 31. Mai 2013** ihre Vorschläge beim Referat Jugendhilfe einzureichen.

Nach erfolgter Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss werden die Vorschlagslisten öffentlich ausgelegt und anschließend den Amtsgerichten übermittelt. Ein Wahlausschuss bei den Amtsgerichten beruft die zukünftigen Jugendschöffen.

Die vorgeschlagenen Personen müssen Deutsche sowie am 1. Januar 2014 mindestens 25 und dürfen höchstens 69 Jahre alt sein und ihren Wohnsitz im Erzgebirgskreis haben. Sie sollen erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein sowie die gesundheitliche Eignung für das Amt eines Schöffen besitzen.

Personen, die zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurden oder gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Straftat anhängig ist, die zum Verlust der Übernahme von Ehrenämtern führen könnte, sind von der Schöffenwahl ausgeschlossen.

Ebenso dürfen keine Verstöße gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit vorliegen.

Bestimmte Berufsgruppen, insbesondere in oder für die Justiz tätige Personen, sollen nicht als Schöffe berufen werden. Es ist zu beachten, dass ein Jugendschöffe, der bereits zwei Amtsperioden – einschließlich der derzeitigen Amtsperiode – in Folge tätig gewesen ist, für die nächste Amtsperiode nicht erneut gewählt werden kann.

Das Bewerbungsformular steht auf der Homepage des Erzgebirgskreises (www.erzgebirgskreis.de) unter der Rubrik *Fachinfo* -> *Abteilung 2* -> *Jugendschöffenwahl 2013* als Download zur Verfügung.

Hier sind auch weitere Informationen zum Thema erhältlich.

Anschrift: Landratsamt Erzgebirgskreis
Referat Jugendhilfe
Paulus-Jenisius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

Ansprechpartner: Dirk Lanzendörfer

Telefon: 037296 591-2012

E-Mail: dirk.lanzendoerfer@kreis-erz.de

Bewohner erzgebirgischer Bergbäche wird der Fisch des Jahres 2013 – die Bachforelle (*Salmo trutta fario*)

Ja, da könnte sie schon launig werden, die Bachforelle, wie im Forellenquintett intoniert wird: naturnahe saubere klare Bergbäche als Bachforellen-Lebensraum sind heute vielfältigen Einflüssen ausgesetzt. Dabei gab die Bachforelle als Leitfisch einer ganzen Gewässerkategorie ihren Namen: die kühlen, sauerstoffreichen Fließgewässer des Berglandes werden in der ökologischen Gewässerklassifizierung als sog. Forellen-Region eingestuft. Auf Grund seiner Höhenlage sind im Erzgebirgskreis noch regelmäßig Bachforellen in den Fließgewässern vertreten, so z.B. in Preßnitz, Schwarzwasser und Pöhlbach. Verunreinigungen und Nährstoffeinträge führen zur Trübung des Gewässerlebensraumes und zur Sauerstoffzehrung. Aber gerade der Sauerstoffgehalt ist entscheidend für die Brut- und Jungfischentwicklung. Auch die Wassertemperatur ist wichtig für den Fortbestand der Art. Steigt die Wassertemperatur infolge Rodung von Ufergehölzen und der damit verbundenen Sonneneinstrahlung wird das der Art zum Verhängnis. Bachforellen brauchen zudem durchgängige Fließgewässer mit Verstecken und Kiesbänken. Damit steht sie stellvertretend für zahlreiche weitere Fließgewässerarten. Durch die Regulierung und Verbauung (z.B. Uferbefestigungen, Begradigungen) ist der Lebensraum dieser Arten bedroht. Barrieren wie Staustufen und Wehre behindern Wanderbewegungen zu den Laichrevieren. Turbinen von Wasserkraftanlagen werden zum tödlichen Hindernis. Abhilfe können hier sog. Fischtreppe schaffen. Früher allgegenwärtig in unseren Bergbächen gilt die Bachforelle mittlerweile als gefährdete Art in Sachsen. Der Schutz naturnaher Bäche, Bachrenaturierungen, das Belassen von Ufergehölzen und ungenutzten Gewässersäumen können einen Beitrag zum Erhalt der Bachforelle leisten.

Kontakt:

Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
Am Sauwald 1, OT Dörfel
09487 Schlettau
Tel.: 03733 5629-0
Email: zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de

Eine Wassergeschichte oder als erstmals das Wasser aus dem Wasserhahn floss



Als ich vor Tagen unsere Wasserrechnung anschaute, gingen mir viele Gedanken durch den Kopf. Da haben wir (4 Personen) also im vergangenen Jahr etliches

über 100 m³ verbraucht. Wundern muss man sich nicht. In einem Haushalt fließt in vielen Räumen Wasser: In der Küche sind es zwei, im Bad drei Anschlüsse und im Waschhaus kommt noch einer dazu. Da ist schnell ein Kubikmeter verbraucht. Bei diesen Verbrauchszahlen gingen eben meine Gedanken zurück an meine Großeltern. Das ist ein Zeitsprung von 100 Jahren. Wie viele Wassereimer hätte da meine Großmutter an einem Tag vom Brunnen bis in die Wohnung im ersten Stock schleppen müssen? Das ist nur rein theoretisch gesehen. Man hat ja nicht so viel verbraucht. Und trotzdem war es eine Schleppelei.

Aber dann kam im Jahre 1913 - also genau vor 100 Jahren - ein Tag, an dem sie zum ersten Male im Hausflur einen Wasserhahn aufdrehen konnte und es floss frisches, klares Wasser in den Eimer. Das war schon ein besonderer Tag, ein Glückstag. Doch man ging noch sparsam mit dem Wasser um. Die Schüssel im Waschgestell wurde nicht voll gefüllt. Ein paarmal musste man sich schon darin die Hände waschen, denn das Schmutzwasser musste wieder eimerweise in den Dorfbach geschüttet werden. Und erst der „Badetag“! Das wäre eine Geschichte für sich, genau so der „Waschtag“ im Waschhaus. Bei vielen Kindern floss nun das Wasser gleich vom Wasserhahn in den Mund. Das war nicht mehr so umständlich wie mit der Pumpe am Brunnen. Für Gornsdorf war das ein historischer Zeitabschnitt.

Seit 1911 hatte man über 20 km Wasserleitung im gesamten Ort verlegt. 250 Haushalte mit ca. 3.000 Personen waren an den Leitungen angeschlossen. Und die Feuerwehr konnte nun bei einem Brand schnell das Löschwasser aus den Hydranten entnehmen. Auf dem Andreasberg hatte man den dazu notwendigen Hochbehälter (genannt „Wasserhäuscl“) errichtet. Das Wasser kam vom Adreasberghang in Auerbach. Um das zu erreichen, waren ein Paar „Gespräche“ mit der Auerbacher Gemeindeverwaltung notwendig gewesen. Fünfzehn Jahre später war der Wasserverbrauch so gestiegen, dass man im Tal nach Hornersdorf Tiefbrunnen anlegen und eine Pumpenstation errichten musste. Mitte der 1930er Jahre betrug der jährliche Wasserverbrauch in Gornsdorf pro Kopf 20m³. Da ist bestimmt der Verbrauch der Strumpffabriken mit einbezogen. Damals wie heute ist das Wasser aus der Wasserleitung ein k o s t b a r e s N a s s !



Text und Foto: Herbert M. Uhlig

Das Wetterjahr 2012 – zwischen wärmstem und kältestem Tag lagen 57 Grad

Winter 2011/2012 – Frostschock im Februar

Nach dem sehr milden und nahezu schneelosen Dezember 2011 wollte auch der Januar 2012 nur langsam zum Wintermonat werden. Eine starke Westwinddrift führte dazu, dass mit 142 l/m² der niederschlagsreichste Januar seit 1995 verzeichnet wurde. Auch wenn gegen Ende des Monats schon russische Artikluft Einzug hielt, steht in der Statistik ein sattes Plus für die Temperatur. Aber eben diese Luftmassen aus Osten bescherten in der Folgezeit den kältesten Witterungsabschnitt seit Mitte der 80er Jahre mit Temperaturen unter -22°C. Wie typisch für solche Lagen blieben große Schneemengen aus und der Luftdruck verharrte deutlich über dem Mittelwert. Doch mit dem Valentinstag kippte die Strömung von Ost auf West und binnen weniger Tage war sowohl die Schneedecke als auch der Dauerfrost verschwunden. Der Februar war mit einem Temperaturmittel von -5,0°C der kälteste seit ca. 30 Jahren. Dank sehr warmen Dezember und Januar war der Winter 2011/2012 insgesamt nur 0,3 °C zu kalt und deutlich zu nass. Dennoch wird er aber wohl vielen als „harter Winter“, in dem der Diesel die Filter zusetzte, in Erinnerung bleiben.

Wieder Trockenrekorde im Frühjahr

Im März schlug nun das Pendel in die andere Richtung aus: Temperaturen über 20°C zur Mitte des Monats, kaum Niederschlag (45% vom Normalwert) und das zweite Jahr in Folge gar kein Schnee. Klimatologisch bedeutete dies neue Positivrekorde für Temperatur (6,0°C) und Luftdruck (1031,5 hPa). Der folgende April war nur leicht zu warm temperiert. Trotz anhaltendem Westwetter wurden aber nur 61% der langjährigen Niederschlagssumme erreicht. Immerhin gab es aber 2 Tage mit Schneeschauern, die erstmals seit Jahren eine Art Aprilwettergefühl aufkommen ließen. Der Mai gestaltete sich recht durchschnittlich. Erwähnenswert ist das pünktliche Eintreffen der Eisheiligen mit dem letzten Frost am 14.5. sowie wieder deutliche Niederschlagsdefizite.

Schaut man nun auf das gesamte Frühjahr 2012 zurück so setzt sich die Tendenz der Vorjahre mit erschreckender Ausdauer fort: Die langjährige Niederschlagssumme wurde erneut unterboten. Mit 127 l/m² war das Frühjahr 2012 sogar 12 Liter unter dem Trockenrekord von 2011, was reichlich der Hälfte des Mittelwertes entspricht. Vor allem auf den Getreidefeldern aber auch an kleineren Flussläufen und Talsperren waren die Folgen des schneearmen Winters und trockenen Frühjahrs deutlich erkennbar und machten der Natur nach dem turbulenten Winter erneut zu schaffen.

Ein Sommer ohne Überschwemmungen

Von Juni bis August kam nun die Atmosphäre in ein etwas beständigeres Fahrwasser, nämlich in eine starke Westwinddrift, die von Juni bis Juli eine leicht zu kühle und im August eine zu warme Witterung auslöste. Gut für die Bauern und Natur war vor allem, dass der Juni endlich etwas zu feucht, der Juli im Mittelwert und der August etwas zu trocken war. Mit 35°C wurde am 20.8. eine außerordentlich hohe Temperatur für unsere Höhenlage gemessen; in Dresden sogar 39,7°C. Die dazugehörigen nächtlichen Tiefstwerte von 23°C trugen schließlich dazu bei, den August noch über das Temperaturmittel zu hieven. Damit zeigte der Sommer 2012 zwar einen windigen, kühlen und unbeständigen Charakter, aber die Regenspende lag endlich wieder im Bereich der Mittelwerte. Interessant ist dabei, dass im Verhältnis zu den letzten Jahren wieder mehr Gewitter – lokal auch mit orkanartigen Böen und Verwüstungen (z.B. in Freiberg) – und keine Vb-Wetterlagen aufgetreten sind, die sonst immer für Überflutungen verantwortlich zeichneten.

Winterintermezzo im Oktober

Im September setzte sich die von Hochdruckgebieten umrahmte und damit recht trockene Westlage fort. Der Oktober war auf dem besten Wege diese nun seit Juni vorherrschende Konstellation fortzusetzen. Doch schon zur Mitte des Monats drehte die Strömung auf Süd und Saharaluft bescherte am 20.10. nochmals 21°C. Exakt eine Woche später wurde bei -3°C mit 21 cm die höchste Schneedecke der letzten 30 Jahre gemessen. Am 28. wurde sogar ein Eistag (Maximum unter 0°C) verbucht – extrem selten in einem Oktober. Unterm Strich ergab sich somit ein abermals trockener, nur leicht zu kalter Monat. Wer aber mit einer frühen Einwinterung gerechnet hatte, wurde vom November herb enttäuscht. Regenreiches Westwetter gefolgt von einer erst kalt-nebeligen, bald sonnig-milden Hochdrucklage mit Temperaturen bis zu 12°C am 26.11. ließen noch keine Wintergefühle aufkommen. Insgesamt schloss der Herbst leicht zu mild und deutlich zu trocken.

Turbulenter Dezember

Umso größer war die Überraschung als vom 29.11. bis 1.12. 68 l/m² als schwerer Schnee bei nahezu Windstille vom Himmel kamen. Die Bäume bogen sich und brachen vielerorts, so dass der Verkehr vor allem im Erzgebirge großräumig zum Erliegen kam. Bis zum 14. Dezember hätte man nun wieder an einen harten Schneewinter glauben können, wenn nicht wieder eine Umstellung auf eine regenreiche Südwestlage erfolgt wäre. Diese hatte ihren Höhepunkt einen Tag vor Heiligabend. 25 l/m² Regen bei +9°C machten der vorher bis zu 48 cm hohen Schneedecke den Garaus. Die Rekord-nahen +13°C am 1. Schneelosen Weihnachtsfeiertag komplettierten

die Achterbahnfahrt des Wetters. Letztlich überwog das Wärmepotenzial zum Monatsende, so dass eine leichte positive Abweichung bei reichlich 28% Niederschlagsüberschuss zu verzeichnen bleibt.

Große Jahrestemperaturspanne

2012 war damit gekennzeichnet von einer abrupten Aufeinanderfolge sehr gegensätzlicher Witterungsabschnitte, die vor allem im Frühjahr und Winter auftraten. Grund dafür ist eine dieser Zeit abgeschwächte Westwinddrift, die seit einigen Jahren beobachtet wird. Die Sommer hingegen scheinen von stabilen Westlagen dominiert. In Summe hinterlässt damit das Jahr 2012 in Gornsdorf eine ausgeglichene Temperaturbilanz und ein leichtes Niederschlagsdefizit (91% von Mittelwert). Bemerkenswert ist auf jeden Fall die Temperaturspanne des Jahres: zwischen kältesten (-22°C) und wärmsten Tag (35°C) lagen immerhin 57 Grad in Gornsdorf.

Dr. Martin Gräbner, 26.2.2013

Die Zwönitztal-Greifensteinregion – unglaublich spannend und vielseitig

Das Frühjahr steht vor der Tür und wir sind wieder gespannt auf die herrlichen **Krokuswiesen** in Drebach (aktueller Blütenstand auf www.gemeinde-drebach.de) und Schlösschen, die alljährlich tausende staunende Besucher ins Erzgebirge ziehen. In der kommenden Sommersaison werden wir erstmalig ein flächendeckend ausgeschildertes **Radrouthenetz** der Hauptradrouten in unserem Gebiet anbieten können, welches im Frühjahr nach der Schneeschmelze beschildert wird. Darüber hinaus ist erzgebirgsweit ein **E-Bike-Verleihnetzwerk** geplant, über das sich unsere Gäste und Einheimischen E-Bikes ausleihen können.

Am ersten Juni-Wochenende, dem des Kindertages, wartet ein Top-Event auf jede Menge staunende Zuschauer - der „**International-FIS-Grasski-Schüler-CUP**“ mit internationalem Starterfeld aus Italien, Österreich, der Schweiz, Tschechien, der Slowakei und Deutschland in Ehrenfriedersdorf am Skihang/Skilift „An der Hühnerfarm“. Gleichzeitig findet dabei auch noch der „**Deutschland-Pokal**“ der Erwachsenen in der gleichen rasanten, attraktiven und publikumswirksamen Sportart statt: alpin Skifahren mitten im Sommer ganz ohne Schnee! Hier fährt man folglich nicht nur im Winter, sondern das ganze Jahr über Ski – fast wie auf dem Gletscher! Natürlich kann jeder in Ehrenfriedersdorf außerhalb der Wettkampfzeiten sich selbst mal im Grasskifahren probieren. Der ansässige Verein bietet nach Voranmeldung Materialverleih und Kurse.

Wir bieten Ihnen, liebe Gastronomen, weiterhin die Möglichkeit, Ihr Unternehmen auf unserer Homepage www.zwoenitztal-greifensteine.de im **Online-**

Gastronomieführer gegen eine geringe Gebühr zu präsentieren und unseren Beherbergungsbetrieben, besonders auch denen mit geringeren Bettenzahlen, ebenso die Chance, über unser international bestens verlinktes **Online-Buchungssystem DESKLINE**, welches auch beim Tourismusverband Erzgebirge und der Tourismus-Marketing-Gesellschaft Sachsen installiert ist, ihre Bettenauslastung spürbar zu erhöhen. Nutzen Sie diese Chancen! Reden Sie mit uns! Eine Übersicht über weitere Aktivitäten und Veranstaltungen in der Zwönitztal-Greifenstein-Region finden Sie auf unserer Homepage www.zwoenitztal-greifensteine.de. Man sollte es nicht versäumen, sich immer mal wieder auf diesen Seiten zu informieren. Es ist erstaunlich, was dort alles zu finden ist!

Lassen Sie uns mit Freude noch den restlichen Winter genießen, bevor uns das nahende Frühjahr mit den nächsten Aktiverlebnissen begeistern wird!

Mit einem herzlichen GLÜCK AUF

Hartmut Krause

Projektmanager Tourismus

Zwönitztal-Greifensteinregion e. V.

Auerbacher Straße 5

08297 Zwönitz / OT Hormersdorf

Fon: 03721-2744931

Fax: 03721-23006

krause@zwoenitztal-greifensteine.de

www.zwoenitztal-greifensteine.de

Würschnitztal – Sauna

Besuchen Sie die Würschnitztal-Sauna in Niederwürschnitz!

Ganz bequem telefonisch einen Termin vereinbaren und zwei Stunden ungestört saunieren!

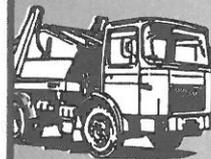
Tel. 037296 18... oder 0177 83 000 0

Sie finden uns auch im Internet www.wuerschnitztalsauna.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CONTAINER DIETZ

Zertifizierte Autoverwertung



- Teilehandel + Reifen
- Annahme von Altbatterien
- Schrotthandel, Annahme von Buntmetallen
- Container von 1,3m³ - 40m³
- Abriss aller Art
- Verkauf von Baustoffen (Schotter, Splitt & Sand)

Tel. (037297) 2640 o. 395-0, Fax 81847 o. 39544, Straße der Freundschaft 74, 09419 Thum OT Jahnsbach

Erzgebirgszweigverein Gornsdorf Jahresplan für das Jahr 2013

- 19.05. Pfingsttreffen im Goethehain
21.06. Sommersonnenwende im Goethehain
30.11. Permett Aschierm

40. Jubiläumsjahr von „Pro Musicum“

In diesem Jahr starten die Gornsdorfer Vollblutmusikanten der legendären Countryband "Pro Musicum" ins 40. Jubiläumsjahr.

Friedemann Bähr

Veranstaltungen im Theaterpädagogischen Zentrum Stollberg

Kabarett im TPZ:

Freitag, 12. April, 20:00 Uhr

„Hauptsache ich“

Kabarett Die BarHocker (Oelsnitz/Erzg.)

Donnerstag, 16. Mai, 16:00 Uhr

„Das tapfere Schneiderlein“

HAMMERBÜHNE Annaberg-Buchholz

Aktiv für Schwarzenberg Werden Sie Helfer zum „Tag der Sachsen“ 2013 in Schwarzenberg

Die Stadt Schwarzenberg präsentiert sich zum „Tag der Sachsen“ 2013 als attraktive Gastgeberstadt für das größte Vereins- und Heimatfest im Freistaat.

Dafür benötigen wir viele Helfer.
Wie können Sie helfen?

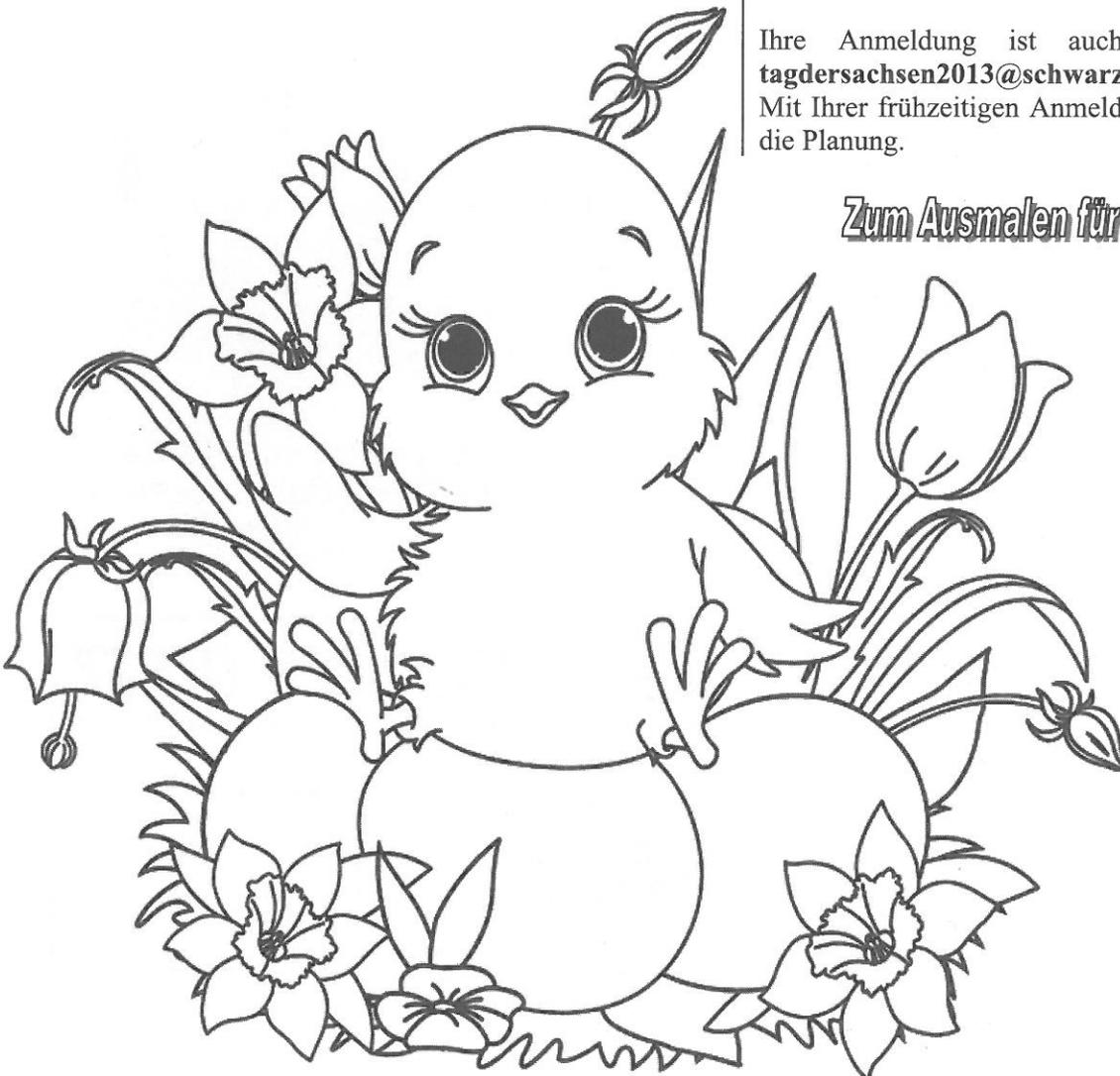
Mit Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass der „Tag der Sachsen“ zu einem außergewöhnlichen Erlebnis wird. Dabei gibt es eine Vielzahl von interessanten und verantwortungsvollen Aufgaben, welche nachfolgend aufgeführt sind:

- Einsatz an einem der vielen Infostände auf dem Festgelände
- Organisatorische Unterstützung bei Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Bewirtschaftung der Großparkplätze
- Begleitung des Festumzuges
- Betreuung der Künstler an einer der Bühnen

Wenn Sie uns bei den vielfältigen Aufgaben unterstützen wollen, melden Sie sich über die Telefonnummer: **03774/76 29 309** an.

Ihre Anmeldung ist auch per E-Mail unter tagdersachsen2013@schwarzenberg.de möglich. Mit Ihrer frühzeitigen Anmeldung erleichtern Sie uns die Planung.

Zum Ausmalen für unsere Kleinen



WIR GRATULIEREN NOCH EINMAL GANZ HERZLICH
DEN JUNGEN SPORTLERN DES
TSV ELEKTRONIK GORNSDORF!



Foto: Gemeinde

